



TERMINE

OG Schaan
Familientag

Sonntag, 19. August, ab
10.30 Uhr, Minigolfanlage

Für das leibliche Wohl und ange-
regte Gespräche ist bestens ge-
sorgt. Sowohl Regierungschef-
Stellvertreter Daniel Risch als
auch der Landtagsabgeordnete
Christoph Wenaweser sind vor
Ort. Der Familientag auf der Mi-
nigolfanlage neben dem Freibad
Mühleholz findet nur bei guter
Witterung statt. Bei unsicherem
Wetter gibt es Informationen auf
dem Gemeindekanal.

OG Balzers
Sommernachtsparty

Samstag, 25. August, ab
18 Uhr, im Griffin's Pub

Die Ortsgruppe Balzers lädt alle
zum lockeren Beisammensein bei
guter Musik und guter Laune ein.
Das Programm: Um 18 Uhr Auf-
wärmparty mit DJ HeiVo, von 18
bis 20 Uhr Happy Hour und ab 21
Livemusik mit Beth Wimmer.

OG Vaduz
Familientag mit
Minigolf und Pizza

Sonntag, 26. August, ab
11 Uhr, Minigolfanlage

Gemütlicher Treff von Freunden
& Mitgliedern samt Familie bei
vergnügendem Minigolf und Piz-
zaessen. Bei regnerischem Wet-
ter wird der Familientag auf
Sonntag, 2. September,
verschoben. Mehr Infos unter
www.vu-online.li («Neuigkeiten»).

OG Eschen-Nendeln
Nominationsversammlung

Montag, 27. August, ab 19 Uhr,
im LAK Haus St. Martin

Zur Nominationsversammlung
des Vorsteherkandidaten sind
alle Bürgerinnen und Bürger
herzlich willkommen.

VU-Sekretariat

Tel 239 82 82
www.vu-online.li

Pfadfinder erkunden die Färöer

Lager Anlässlich des vierten Euro-Mini-Jam, einem internationalen Pfadfinderlager für europäische Kleinstaaten, reiste im Juli eine 22-köpfige Delegation aus Liechtenstein auf die Färöer. Mit dabei waren auch Island und Monaco.

Die Reise der Liechtensteiner De-
legation unter der Leitung von
Carmen Kindle und Andrea
Mündle begann am 14. Juli mit
dem Besteigen des Flugzeugs
nach Kopenhagen. In der dän-
ischen Hauptstadt angekommen,
genoss man bei einer Bootsfahrt
durch das Hafenbecken zum letz-
ten Mal sommerliche Tempera-
turen, bevor es von dort aus zu den
Färöer-Inseln ging. Von Vágar sie-
delten die Pfadis der Abteilungen
Ruggell und Schellenberg in die
Hauptstadt Tórshavn über. Bei ein-
em geführten Ausflug auf der In-
sel Nólsoy machten sie Bekann-
tschaft mit der einheimischen Kü-
che. Zurück in der Hauptstadt, er-
lebte man noch die letzten Spiel-
minuten des WM-Finals. An-
schliessend führte ein Reisebus
die Delegation nach Selatrað,
dem Austragungsort des vierten
Euro-Mini-Jams.

Waghalsiges «Sheep Adventure»

Die Eröffnungszeremonie vom
16. Juli setzte den Startschuss für
das Programm. So konnten die
Pfadis wenig später schnorcheln
oder sich von einem Fels abseilen.
Abgerundet wurde der erste Tag
des Euro-Mini-Jams beim inter-
nationalen Lagerfeuer mit Ges-
ang, Sketchen und Rufen. Am
nächsten Morgen absolvierten die
Teilnehmenden mit ihren Leitern
einen Postenlauf durch Tórshavn.
Gemeinsam besuchte man das
Hallenbad und teilte sich im An-
schluss auf, um bei Gastfamilien
das Abendessen einzunehmen.
Am Mittwoch fuhren die Pfadis
nach Gjógv, wo Wanderungen
und eine Seilrutsche durch den
Naturhafen angeboten wurden.
Während die vergangenen Tage
von Ausflügen geprägt waren, fan-
den die darauffolgenden Aktivi-
täten auf dem Lagerplatz statt.
Getreu dem Lagermotto «Sheep
Adventure» konnten die Teilneh-
menden mit Wolle und Hörnern
arbeiten oder Crêpes aus Schafs-
blut, eine färöische Spezialität,



Am Euro-Mini-Jam trafen Pfadis aus den Färöer, Island, Liechtenstein und Monaco aufeinander. Zwischen den Teilnehmenden wurden zahlreiche internationale Freundschaften geschlossen. Bilder: pd



Die Liechtensteiner Delegation posiert am vierten Euro-Mini-Jam vor ihrer selbst gebauten Hollywoodschaukel.

zubereiten. Am Nachmittag wur-
de das nahegelegene Fischerdörf-
chen Strendur besichtigt. Anstelle
eines Lagerfeuers fand an diesem

Abend eine Disco statt, bei der die
Pfadis ordentlich das Tanzbein
schwangen. Am 20. Juli traten die
vier anwesenden Nationen im La-

gerbauten-Wettkampf gegenein-
ander an. Liechtenstein holte
sich mit einer Hollywoodschaukel
den zweiten Rang. Nach dem

Abendessen fand der internatio-
nale Abend statt. Hier stellte sich
jedes Land vor und präsentierte
anhand lebhafter Aktivitäten sei-
ne Kultur. Die Liechtensteiner
Delegation servierte Birnenbrot
und spielte Akkordeonmusik. Am
letzten offiziellen Tag des Euro-
Mini-Jams folgte eine vierstündige
Überfahrt mit zwei Segelschif-
fen, welche die Pfadis weiter nach
Norden, in die Stadt Klaksvík,
brachten. Nach einer Besichti-
gung der Christianskirkjan und
dem eigenhändigen Scheren von
Schafen stand ein weiterer Be-
such im Hallenbad an, ehe man
mit dem Bus auf den Lagerplatz
zurückkehrte. Bei der Schlussze-
remonie zeigte sich jede Nation
nochmals von ihrer besten Seite.
Nach dem Abbau und einer emo-
tionalen Verabschiedung brachte
man die Liechtensteiner Delega-
tion nach Miðvágur, denn ihre
Reise war noch nicht zu Ende.

Internationale Lagerluft geschnuppert

Noch am selben Tag wanderten
sie zu den Klippen rund um den
Wasserfall Bossdala fossur, der ins
offene Meer fällt. An einem wei-
teren Tag besichtigte man in Vest-
manna die imposanten, bis zu 645
Meter hohen Klippen per Schiff.
Auf derselben Fahrt überquerte
die Liechtensteiner Delegation
waghalsig den stürmischen Nord-
atlantik, um der Vogelinsel Myki-
nes einen Besuch abzustatten.
Am Abreisetag verliess sie früh ih-
re Herberge in Miðvágur. Beim
Zwischenaufenthalt in Kopenha-
gen konnten die Teilnehmenden
ein wenig durch die Innenstadt
bummeln, ehe man über Zürich
die Heimreise antrat. Dank einer
engagierten Delegationsleitung
und einer familiären Truppe wird
die Zeit auf den Färöern in guter
Erinnerung bleiben. Dazu gehö-
ren auch die Freundschaften, wel-
che die Pfadfinder und Pfadfin-
derinnen Liechtensteins am
Euro-Mini-Jam geschlossen ha-
ben. (pd)

Kultureller Besuch des Historischen Vereins im Vinschgau

Kulturreise Im Frühsommer die-
ses Jahres stand der Vinschgau
im Fokus einer mehrtägigen Kul-
turreise des Historischen Vereins
für das Fürstentum Liechten-
stein. Mitglieder und Freunde des
Vereins nahmen die Einladung
zur Fahrt in eine der bedeutend-
sten Kulturlandschaften Südti-
rols gerne an, sodass die Veran-
staltung innerhalb kürzester Zeit
ausgebucht war. Lokale Ge-
schichtsspezialisten führten vor
Ort durch das abwechslungsrei-
che Programm.

Ausgangspunkt für die Erkun-
dung der Region war Burgeis im
oberen Vinschgau. Die Liechten-
steiner Gruppe logierte in einem
Hotel am zentralen Dorfplatz, zu
dessen Ensemble der Ansitz zum
Löwen gehört. Dieser hatte 2016
die Auszeichnung «Historischer
Gastbetrieb des Jahres in Südti-
rol» erhalten. Das einst dem Ver-
fall preisgegebene Gebäude mit
einem mittelalterlichen Kernbau
und Erweiterungen in der Renais-
sancezeit war ab 2011 einer um-
fassenden Restaurierung unter-
zogen worden. Der für das Projekt

verantwortliche Architekt Stefan
Marx vom Vinschgauer Architek-
tenduo Marx/Ladurner informierte
die Gruppe über das denkmal-
geschützte Haus. Das Ergebnis,
eine Kombination aus Tradition
und Moderne, kann sich sehen
lassen.

Hoch über Burgeis liegt das
Kloster Marienberg. Zum ältes-
ten Teil gehört die 1160 geweihte
Krypta mit ihren eindrucksvollen
Fresken. Für das Benediktiner-
kloster in einer modernen, sich
wandelnden Zeit engagiert sich
Abt Markus Spanier in besonde-
rem Mass. Er führte die Gruppe
des Historischen Vereins persön-
lich durch das Klostergebäude,
zeigte nicht ohne Stolz die neuen
Räume von Bibliothek und Ar-
chiv. Ideen der Denkmalpflege
und Zukunftsvisionen des Or-
dens gehen hier Hand in Hand.
Zum weiteren Programm gehö-
rten die Besuche des mittelalter-
lichen Städtchens Glurns wie
auch der oberhalb von Schluderns
gelegenen Churburg. Sie ist ein
seltenes Beispiel einer her-
vorragend erhaltenen, voll ein-

gerichteten Schlossanlage der
Renaissance mit freskenge-
schmückten Arkaden, Schloss-
kapelle und Rüstkammer. Seit
1504 bis heute gehört die Burg

dem Geschlecht derer von Trapp,
unter dem die Burganlage ihr
heutiges Aussehen erlangt hat.
Mit einer Fahrt von Burgeis nach
Naturns, vom oberen zum unte-

ren Vinschgau, verschaffte sich
die Gruppe einen Gesamtein-
druck der vielfältigen Region.
Ziel war zunächst die kleine Ka-
pelle St. Prokulus in Naturns.



Abt Markus Spanier führt die Gruppe durch die Klosterkirche der Benediktinerabtei Marienberg. Bild: pd

Das im 7. Jahrhundert erbaute
Kirchlein ist berühmt für seine
1923 freigelegten Fresken, die
als die ältesten im deutschen
Sprachraum gelten. Auf dem
Weg in das Marmordorf Laas
wurde ein Halt in der kleinen
Marktgemeinde Latsch einge-
legt, wo der schwäbische Meister
Jörg Lederer mit einem spätmittel-
alterlichen Altar in der Spital-
kirche zum Heiligen Geist ein
Kleinod hinterlassen hat. Neben
Geschichte und Kulturgeschich-
te kamen auch weitere Interes-
sensgebiete der Teilnehmer zum
Zug. Die Liechtensteiner Hobby-
Obstanbauer nutzten die Gele-
genheit, um sich bei Lukas
Tschenett vom Tälcherhof in
Schluderns über den Obstanbau
im Vinschgau zu informieren.
Die Familie Tschenett geht neue
Wege, bemüht sich um alte Ap-
felsorten und um die Vinschger
Palabirne. Zum Abschluss der ge-
lungenen Vinschgau-Tage wur-
den bereits Pläne für eine neue
Reise des Vereins geschmiedet,
die der Vorstand gerne aufgrei-
fen wird. (pd)